



INSERAT

24/7 SERVICE

OBAG
GRAUBÜNDEN AG

- Kanalreinigung
- Kanal-TV

Chur: 081 284 77 66
Davos/Prättigau: 081 413 64 65
Engadin: 081 854 24 40

EXKLUSIV IM BT Rund ums Dorf in Schmitten

Mit viel Ortskenntnis hat der Einheimische und frühere Gemeindepräsident Otto Brazzerol am Mittwoch interessierte Gäste durch sein Heimatdorf Schmitten im Albulatal geführt. Ein Besuch beim Strahler stand ebenso auf dem Programm wie eine Lesung im Schmittner Dialekt im örtlichen Museum. Die Führung war der zweite Teil der Sommer-Exkursionsreihe «Leben im Dorf» des Parc Ela, in welchem jeweils ein Gastgeber durch sein Dorf führt und besondere Menschen und Orte vorstellt. Bis zum 10. August laden noch vier weitere Bündner Dörfer zu spannenden Entdeckungstouren rund ums dörfliche Leben ein. MAYA HÖNEISEN



GRAUBÜNDEN Seite 7

In Disentis/Mustér tut sich was



Die Regierung hat in Disentis den Weg gleich für mehrere Projekte freigemacht. Gemeindepräsident Francestg Cajacob kann unter anderem bald eine neue Firma begrüssen.

GRAUBÜNDEN Seite 5

Das Flimsfestival legt los

Reichlich Musik an allen möglichen Orten am Eingang zur Surselva: Das bietet das Flimsfestival, das heute Abend in Flims startet. Die Eröffnung bestreitet – reichlich kühn – ein Laienorchester.

KULTUR Seite 13

Gute Köche werden belohnt



Als Ambassador ist der Ilanzer Toni Darms auf der Suche nach hervorragenden Köchen, um sie in die Gilde, einer Fachvereinigung von ausgewiesenen Köchen, aufzunehmen.

BÜNDNER LETZTE Seite 24

Die erste Hürde gemeistert

Die heutige Lehrabschlussbeilage gibt Aufschluss über die erfolgreich bestandenen Lehrabschlüsse 2016 im Kanton. Zudem enthält die Beilage Porträts von jungen Berufsleuten.

LEHRABSCHLUSS Beilage

Härtetest am Weissenstein



Das Bergkranzfest am Weissenstein wartet morgen mit einer hochstehenden Besetzung auf. Der Maienfelder Armon Orlik wird als Mitfavorit gehandelt.

SPORT Seite 14



«Kunst bleibt Kunst»

In der Serie «Eine Nacht im ...» testet das BT in loser Folge **ungewöhnliche Übernachtungsangebote** in Graubünden. Auch das **o-Stern-Hotel** der Brüder Frank und Patrik Riklin (von links) soll geprüft werden, ist es mit seinem Doppelbett im Safiental bald schon weltbekannt. Einem ersten Versuch machte das schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung. Bei **Regen und tiefen Temperaturen** befindet sich das Bett nämlich selbst im

«**Stand-by-Modus**». «Kunst bleibt Kunst», sagen Riklins. Und damit bleibt mehr Zeit für **Modern-Butler Marco Waldburger** sowie **Jolanda Rechsteiner** von Safiental Tourismus, welche die Ankunft der ersten Gäste vorbereiten. «Die Monate Juli und August sind fast schon ausgebucht», sagt Rechsteiner. (ST/FOTO OLIVIA ITEM)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Proporz-Wahlen frühestens 2022

Die Majorz-Gegner haben **vor Bundesgericht eine Niederlage erlitten**. Somit dürfte **frühestens für die Grossratswahlen 2022 der Wahlmodus neu zur Diskussion stehen**.

Das Bundesgericht hat die Frage nach der Verfassungskonformität des Bündner Majorzwahlsystems für das Kantonsparlament nicht geklärt. Die Richter stützten einen Entscheid des Verwaltungsgerichts, das auf eine Stimmrechtsbeschwerde von Privatpersonen nicht eintrat,

da diese zu spät eingereicht worden war. Einer der Beschwerdeführer, alt SP-Grossrat Mathis Trepp, kritisierte die «kleinkarierte Juristerei», die in der Sache wiederum nichts entschieden habe. So würde bei der Publikation der nächsten Kreiswahlen im Herbst 2017 erneut eine Be-

schwerde eingereicht. Ein allfälliger Wechsel zum Proporz-Wahlrecht dürfte damit aber kaum für die Wahlen 2018 möglich sein, eher erst 2022. Aber: «Ich garantiere, ich werde das noch erleben», so Trepp. (LUB)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Teures Projekt wird noch teurer

Das Projekt **«Retrofit Punt dal Gall» zur Sanierung der Stauanlage auf dem Stausee Livigno** wird mehr kosten, als ursprünglich angenommen. Wie viel mehr, ist noch offen.

Schuld an den Mehrkosten sind Verzögerungen bei den Taucharbeiten an der Stauanlage Punt dal Gall. Das ohnehin schon kostspielige Projekt,

bei dem sogenannte Sättigungstaucher zum Einsatz kommen, um spezielle Unterwasserarbeiten zu verrichten, erfuhr bei der ersten Tauch-

phase einen Rückschlag. Wegen eines Rüfenniedergangs bei Livigno Ende Juni konnten die Taucher mehr als zwei Tage lang keine Arbeiten verrichten – zu getrübt waren die Sichtverhältnisse im Stausee.

Roths böse Vorahnung

Wie hoch die Mehrkosten ausfallen werden, kann noch nicht abgeschätzt werden. Michael Roth, Direktor der Engadiner Kraftwerke AG, erklärte gestern auf Anfrage, dass die entsprechenden Auswertungen erst noch getätigt werden müssten. Bereits vor über einem Monat hatte Roth bei einem Besuch vor Ort betont, es sei auszuschliessen, dass bei diesem Grossprojekt alles planmässig verlaufen werde. Nun hat sich seine Vorahnung also bestätigt. (RUI)

GRAUBÜNDEN Seite 5



Derzeit herrscht **«Tauchpause» auf dem Stausee Livigno**: Nur noch wenige Arbeiter befinden sich auf der schwimmenden Baustelle. (FOTO OLIVIA ITEM)

57 Prozent sind für Olympische Winterspiele 2026

UMFRAGE Laut der neuesten Demoscope-Umfrage steht die Schweizer Bevölkerung einer Olympia-Kandidatur positiv gegenüber. 57 Prozent der Befragten würden heute bei einer Volksabstimmung einer Kandidatur zustimmen. Von möglichen Winterspielen in der Schweiz erwarten drei von vier Befragten einen positiven Effekt auf die Schweizer Tourismusindustrie, wie das Markt- und Sozialforschungsunternehmen Demoscope gestern mitteilte.

Für die Olympischen Winterspiele 2026 gingen fünf Kandidaturen beim Dachverband der Schweizer Sportverbände Swiss Olympic ein. Drei davon sind regionale Projekte, zwei dezentrale, bei denen die Wettkämpfe über die ganze Schweiz verteilt stattfinden würden. Von den regionalen Projekten erreichte das Projekt Graubünden mit 18 Prozent die höchste Zustimmung. (SDA)

SCHWEIZ Seite 18

Mit den Flüssen geht es zum Teil bachab

WASSERQUALITÄT Erstmals zeigt ein Bericht des Bundes ganzheitlich auf, wie es um den Zustand der Fließgewässer hierzulande steht. Die Ergebnisse sind zum Teil äusserst unerfreulich. Die Schweizer Bäche und Flüsse sind mehrheitlich in einem mangelhaften biologischen Zustand, wie eine gross angelegte Untersuchung des Bundesamtes für Umwelt zeigt. Demnach erfüllen rund zwei Drittel der Fließgewässer die Ansprüche der Fische an ihren Lebensraum nicht. Selbst für die weniger anspruchsvollen Wasserpflanzen und Wirbellosen sind ein Drittel der Messstellen «erheblich beeinträchtigt». Der Bund will mit einem ganzen Bündel an Massnahmen dagegen vorgehen. (SDA)

SCHWEIZ Seite 18

Streng bewachter Nationalfeiertag

FRANKREICH Unter erhöhten Sicherheitsvorkehrungen hat Frankreich seinen Nationalfeiertag begangen. Für die traditionelle Militärparade am Donnerstag auf den Champs-Élysées waren rund 11 500 Sicherheitskräfte mobilisiert worden. An dem einstündigen Defilee unter den Augen des französischen Staatspräsidenten François Hollande nahmen über 3200 Soldaten zu Fuss und zu Pferd teil sowie 212 Fahrzeuge. Mehr als 80 Flugzeuge und Hubschrauber überflogen die französische Metropole. Kunstflieger der Patrouille de France zeichneten eine Trikolore in den Himmel.

Zudem hat Hollande angekündigt, dass der monatelange Ausnahmezustand in Frankreich am 26. Juli endet. Eine weitere Verlängerung über werde es nicht geben. (SDA)

AUSLAND Seite 19